

Abendandacht vom 31. Januar 2021 im Hotel Hari, Adelboden		A138
Text	2Kor 8-9	
Thema	Die Sammlung für Jerusalem (2/7)	

Ein gottgewirkter Dienst

2Kor 8,1-8: *Wir tun euch aber, Brüder, die Gnade Gottes kund, die in den Gemeinden Mazedoniens gegeben worden ist, 2 dass bei grosser Bewährung in Bedrängnis sich der Überschwang ihrer Freude und ihre tiefe Armut als überreich erwiesen haben in dem Reichtum ihrer Aufrichtigkeit im Geben. 3 Denn nach Vermögen, ich bezeuge es, und über Vermögen waren sie aus eigenem Antrieb willig 4 und baten uns mit vielem Zureden um die Gnade und die Beteiligung am Dienst für die Heiligen. 5 Und nicht nur so, wie wir hofften, sondern sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und dann uns durch Gottes Willen, 6 so dass wir Titus zugeredet haben, er möge bei euch ebenfalls dieses Gnadenwerk auch so vollenden, wie er es früher angefangen hatte. 7 Aber so wie ihr in allem überreich seid: in Glauben und Wort und Erkenntnis und allem Eifer und der Liebe, die von uns in euch geweckt ist, so möget ihr auch in diesem Gnadenwerk überströmend sein. 8 Nicht befehlsweise spreche ich, sondern um durch den Eifer anderer auch die Echtheit eurer Liebe zu prüfen.*

Im achten und neunten Kapitel des zweiten Korintherbriefs geht es (V. 4) um den «Dienst für die Heiligen». Gemeint ist die Geldsammlung für die hilfsbedürftigen Glaubensgeschwister in Jerusalem. Trotz aller Distanzen: Die Gemeinde Jesu ist eine Einheit! Darum gibt es auch überregionale Verpflichtungen! Daran möchte Paulus die Korinther nochmals erin-

nern, nun, wo sich die Situation zwischen ihm und der Gemeinde zunehmend entspannt!

Was Paulus in diesem ersten Abschnitt besonders hervorhebt, ist die Tatsache, dass diese Geldsammlung ein Werk Gottes ist. Dass die Gemeinden in der Provinz Macedonia Spenden zusammengelegt haben, ist (V. 1) «Gnade Gottes». Dreimal (V. 4.6.7) braucht Paulus für dieses Hilfsprojekt schlicht und einfach das Wort «Gnade» (griech. «charis»). Grosszügigkeit ist eine Gabe Gottes (vgl. Röm 12,8; 1Kor 12,28). Sicher, es sind die Gläubigen, die geben, aber die Bereitschaft dazu hat Gott bewirkt. Gottes Geist weckt in unseren Herzen jene Liebe, die gerne weitergibt! Wenn bitterarme Menschen wie die Mazedonier derart grosszügig sind, dann ist dies auf das Wirken Gottes zurückzuführen! Ihm allein, dem Herrn, gebührt die Ehre, wenn er Menschen mit freigiebigen Herzen beschenkt! Was wir weitergeben, ist nichts anderes als die Gnade, die wir von Gott empfangen haben. Das macht Paulus den Korinthern in Vers 7 deutlich: Ihr seid «überreich» beschenkt worden! Im Glauben, im Wort, in der Erkenntnis, im Eifer, in der Liebe: *So möget auch ihr in diesem Gnadenwerk überströmend sein!*

Weil dieser Dienst gottgewirkt ist, ist er freiwillig! Paulus ist sich bewusst, dass dieses Anliegen von Herzen kommen muss (V. 8): *Nicht befehlsweise spreche ich!* Im Blick auf die mazedonischen Gemeinden redet er vom «Überschwang ihrer Freude», von «ihrer Aufrichtig-

Abendandacht vom 31. Januar 2021 im Hotel Hari, Adelboden		A138
Text	2Kor 8-9	
Thema	Die Sammlung für Jerusalem (2/7)	

keit im Geben» (V. 2). *Über Vermögen waren sie aus eigenem Antrieb willig* (V. 3). In Kap. 9 wird Paulus diesen Aspekt weiter vertiefen.

Wenn Paulus den Korinthern das Vorbild der mazedonischen Gemeinden vor Augen führt, dann tut er das nicht, um sie zu etwas zu zwingen (V. 8): ... *sondern um durch den Eifer anderer auch die Echtheit eurer Liebe zu prüfen!* Das Vorbild von anderen Gläubigen soll uns anspornen! Vorbilder, gerade auch im Geben! – wie es uns die arme Witwe mit ihren zwei Scherflein vormacht (Lk 21,1-4) – braucht die Gemeinde Gottes unbedingt!

Ein weiteres beeindruckendes Beispiel sind die Gemeinden in Nordgriechenland, nicht nur für die Korinther, sondern auch für uns! Diese Gemeinden erleiden (V. 2) «Bedrängnis». Die Gläubigen stehen als Christen unter Druck. Zudem herrscht eine (V. 2) «tiefe Armut». Sie haben selber kaum etwas! Und doch bewirkt Gott Grosses! Trotz ihren eigenen Nöten verschliessen die Gläubigen ihr Herz nicht! Die «Freude» (V. 2) über Jesus, über die Erlösung, ... ist so gross, dass jeder noch so gerne gibt.

Für Paulus ist klar: Jeder soll geben! – der Reiche genauso wie der Arme! Jeder (V. 3) «nach Vermögen». 1Kor 16,2: *Jeden Sonntag lege jeder von euch so viel Geld zurück, wie es seinen Möglichkeiten entspricht!* Die zehn Rappen des armen Schluckers sind vor Gott genauso viel wert wie die Checks der Vermögenden! Nicht selten erleben wir, dass gerade die Armen äusserst grosszügig sind (vgl. die schöne Geschich-

te im Anhang). Das hat Paulus auch in Mazedonien miterlebt: Dort, wo Gott grosszügige Herzen schenkt, dort ist die Bereitschaft gross. «Überreich» (V. 2) haben sie sich im Geben erwiesen! «Über Vermögen!» (V. 3) haben sie Geld beiseitegelegt. «Unter vielem Zureden» (V. 4) haben sie Paulus darum «gebeten», sich an diesem Projekt beteiligen zu dürfen! Für dankbare Herzen ist das Geben kein Muss!

Dort, wo Gottes Gnade am Werk ist, dort, wo Jesus Leben verändert, dort stellen Menschen ihr ganzes Sein in den Dienst des Herrn (V. 5, NeÜ): *Sie haben mehr getan, als wir erhofft hatten, denn sie gaben sich geradezu selbst hin – zuerst dem Herrn und dann nach Gottes Willen auch uns!* Das heisst: Ihre völlige Hingabe an Gott wird dann auch in ihrem freudigen Gehorsam seinem Boten gegenüber erkennbar, dass sie den Vorschlag von Paulus unterstützen. Nehmen wir uns dieses Vorbild zu Herzen! Diese bescheidenen Gläubigen, die ihr ganzes Leben dem Herrn zur Verfügung stellen! Manchmal hört der Glaube dort auf, wo es ums Geld geht. Die mazedonischen Gemeinden hingegen, sie haben den Herrn auch punkto Finanzen mitbestimmen lassen! Dieses Vorbild darf uns motivieren, Gottes Gnade auch an unseren Herzen wirken zu lassen. Uns, ... und die Korinther: Das ist der Wunsch von Paulus! Darum (V. 6) schickt er seinen Mitarbeiter Titus voraus. Um das, was schon seit langem – seit dem ersten Aufenthalt von Paulus – in die Wege geleitet ist, nun doch noch zu einem erfolgreichen und erfreulichen Abschluss zu bringen. Amen.